

Am Anfang war die Klassenfahrt

Tristan x Duke

Von Karma

Kapitel 5

Und hier ist auch das fünfte Kappi. Wenn ihr dachtet, ich hab Tris bisher schon leiden lassen, dann werde ich euch hiermit eines Besseren belehren. Und in einem der nächsten Kappis wird's noch schlimmer, also macht euch schon mal drauf gefasst. Ich weiss ja schon, was auf den armen Kerl zukommt. Uh, ich bin soooo fies!!! *schäm*

Jetzt aber genug gelabert. Enjoy reading!!

Karma

oOo

Eine warme Hand streichelte über Tristans Gesicht und er seufzte im Schlaf wohligh auf. Solcherart ermutigt, fuhr die Person, der die Hand gehörte, mit ihren Streicheleien für den Schlafenden fort. Sanft, beinahe zärtlich strichen die Finger über die Lippen des Braunhaarigen, über sein Kinn und am Hals entlang, bis sie seinen nackten Brustkorb erreichten.

Der Siebzehnjährige seufzte erneut, erwachte aber nicht, sondern lächelte nur leicht im Schlaf. Langsam näherte sich das Gesicht des Streichelnden dem Tristans, während die Hand weiter über den Brustkorb und den Bauch des noch immer Schlafenden nach unten wanderte.

Gerade, als die Finger den Bund seiner Boxershorts streiften, legten sich warme, weiche Lippen auf die des Braunhaarigen und dieser wachte langsam auf. Mit einem wohligen Seufzen zog er die Person, die ihn so sanft geweckt hatte, näher an sich und genoss den zärtlichen Kuss.

Als die vorwitzigen Finger, die eben noch seinen Bauch gestreichelt hatten, unter den Bund seiner Boxershorts schlüpfen und dort ihre Streicheleien fortsetzten, keuchte Tristan überrascht auf, öffnete die Augen und – sah genau in Dukes lächelndes Gesicht.

"Morgen, Tris.", murmelte der Schwarzhaarige, beugte sich wieder über den neben ihm Liegenden und küsste ihn erneut. Dabei unterbrach er die Tätigkeit seiner Hand

jedoch keineswegs und auch der Kuss war hungriger und verlangender als der vorige.

"Ich will Dich, Tris.", flüsterte er an den Lippen seines braunhaarigen Freundes und dieser kämpfte noch einen Moment lang mit sich, bevor er aufgab, den Anderen wieder an sich zog und den Kuss ebenso fordernd erwiderte, wie der Kleinere ihn begonnen hatte.

Eine seiner Hände wanderte über den schlanken Körper, der sich so willig an den seinen drängte, während die andere sich damit beschäftigte, den Zopf zu lösen, so dass ihnen beiden die langen schwarzen Haare ins Gesicht fielen.

Duke keuchte leise auf, als sie sich zum Atmen voneinander trennten, doch er blieb nicht untätig, sondern begann augenblicklich, leichte Küsse auf dem Hals seines Freundes zu verteilen. Immer tiefer und tiefer wanderten seine Lippen und Tristans Kehle entflohen ein leises Stöhnen.

Er krallte seine Hände in die schwarzen Haare und spürte, wie die Finger des Kleineren sich damit beschäftigten, ihn von seiner Boxershorts zu befreien. Die Lippen waren mittlerweile am Bauch des Braunhaarigen angekommen und dieser schloss die Augen und stöhnte erneut – lauter als beim letzten Mal.

Quälend langsam wanderte Dukes Kopf noch tiefer und just in dem Moment, in dem seine Lippen nur noch Millimeter von der Körpermitte des unter ihm Liegenden entfernt waren,...

oOo

... drang ein nervtötendes Piepen an Tristans Ohren. Er fuhr aus dem Schlaf hoch, blinzelte ein paar Mal und blickte dann genau in Dukes Gesicht, der offenbar gerade aus dem Bad kam. Er trug nur eine schwarze Hose, aber kein Shirt, und war damit beschäftigt, seine langen Haare zu trocknen.

"Morgen, Tris.", begrüßte er den Braunhaarigen und diesem schoss bei dem Anblick des nur halb bekleideten Schwarzhaarigen das bisschen Blut, dass sich nicht aufgrund seines Traumes in seiner Körpermitte gesammelt hatte, ohne Umwege direkt ins Gesicht.

"Ähm... ich... Morgen.", stammelte er knallrot und betete, sein Freund möge ihm nicht ansehen, was er geträumt hatte. Duke bemerkte jedoch scheinbar nichts, denn er legte sich das Handtuch um die Schultern und ging zu dem Schrank, in den er am Vortag seine Kleidung geräumt hatte, um sich einen Pullover herauszusuchen.

Tristan starrte ihn eine volle Minute lang einfach nur an. Als ihm bewusst wurde, was er da tat, ohrfeigte er sich innerlich wieder einmal und riss seine Blicke von der äusserst anziehenden Rückansicht seines Freundes los, der leicht vorgebeugt stand und offenbar Schwierigkeiten hatte, sich zwischen zwei Pullovern – einem schwarzen und einem grünen – zu entscheiden.

'Verdammt, er ist ein *Ker!!* Und ich auch!! Warum geht das bloss nicht in meinen

Schädel rein?', fragte sich der Braunhaarige verzweifelt, stand auf und hastete – innerlich darüber fluchend, dass seine Shorts merklich spannte – ins Bad. "Nimm den grünen. Passt zu Deinen Augen.", rutschte ihm noch heraus, bevor die Tür hinter ihm zufiel.

Duke blinzelte irritiert, sah zwischen den beiden Kleidungsstücken und der inzwischen geschlossenen Badezimmertür hin und her und legte schliesslich den schwarzen Pullover wieder in den Schrank zurück. Dann zog er den grünen über und begann leise summend damit, seine Haare zu kämmen. Dass er dabei lächelte, bemerkte er selbst nicht.

oOo

Tristan lehnte unterdessen von innen an der Badezimmertür, hatte die Augen geschlossen und bemühte sich, sein wild schlagendes Herz zu beruhigen. 'Ich Idiot! Hoffentlich hat er nichts gemerkt!', dachte er und verspürte den unbändigen Drang, seinen Kopf ein paar Mal gegen die Fliesen der Duschkabine zu schlagen.

'Wie kann ein einzelner Mensch alleine nur so unglaublich blöd sein?' Weil ihn Grübeleien nicht weiterbrachten – und weil sein Magen ihm unmissverständlich klarmachte, dass er es nicht gut fände, nach dem gestrigen Abendessen noch eine weitere Mahlzeit auszulassen – schlüpfte der Braunhaarige aus seiner Boxershorts und entschied sich nach einem kurzen Blick in seine Körpermitte für eine *sehr, sehr* kalte Dusche.

Anders würde – *wollte* – er sein *kleines Problem* nicht in den Griff bekommen – schon gar nicht, wenn sich das Objekt seiner Begierde gleich im Nebenzimmer befand. Nein, das Risiko, dass der Schwarzhaarige etwas hörte, was er nicht hören sollte – seinen Namen zum Beispiel – war einfach zu groß. Darauf, von Duke ausgerechnet *dabei* überrascht zu werden, konnte er wirklich mehr als gut verzichten.

Tristan stieg in die Duschkabine und bemühte sich, den leichten Zitronenduft, der in der Luft lag, zu ignorieren. Er kniff die Augen zusammen, biss sich vorsorglich auf die Unterlippe und drehte das kalte Wasser auf. Ein ersticktes Keuchen entrang sich seiner Kehle, aber sein Problem verschwand, also war es die Tortur wert.

So schnell wie möglich duschte der Braunhaarige zu Ende und verfluchte sich dann dafür, dass er nicht daran gedacht hatte, sich etwas zum Anziehen mit ins Bad zu nehmen. Andererseits hätte er dafür an seinem schwarzhaarigen Freund vorbeigemisst, denn dieser hatte immerhin vor dem Kleiderschrank gestanden. Höchstwahrscheinlich wäre sein *Problem* dann keinesfalls unbemerkt geblieben, und Duke war nun wirklich der Letzte, der *das* sehen sollte.

Abgründig seufzend schlang sich der Braunhaarige ein Handtuch um die Hüften, öffnete die Badezimmertür und spähte vorsichtig in das dahinter liegende Zimmer, doch von seinem Zimmerkameraden war weit und breit nichts mehr zu sehen.

Erleichtert aufatmend beeilte Tristan sich, sich anzuziehen. Gerade in dem Moment, in dem er nach dem erstbesten Pullover griff, um ihn überzuziehen, wurde die

Zimmertür geöffnet und Duke betrat gemeinsam mit einem blendend gelaunten Joey den Raum.

"... deshalb hat er mich auch geknebt... Oh, Morgen, Tris.", grüßte der Blondschoopf fröhlich und der Größere beeilte sich, seinen Pullover überzuziehen. "Morgen, Joey.", grüßte er dann zurück und grinste seinen besten Freund an.

"Bist Du soweit? Ich hab tierisch Kohldampf!", verkündete dieser und der Schwarzhaarige begann zu lachen, während der Braunhaarige nur nickte. "Ich auch. Und wie!", erwiderte er und erntete ein Kopfschütteln von Duke.

"Ist ja wohl auch kein Wunder. Du hast gestern Abend schliesslich nichts mehr gegessen.", murmelte er und Tristans Herz begann wieder zu rasen. Was war das, was neben dem leisen Vorwurf noch in der Stimme seines Freundes mitschwang? War das etwa Sorge? Seinetwegen?

"Und? Hast Du gestern noch mit Kiki telefoniert? Was hat sie gesagt?", erkundigte sich Joey neugierig und das Gesicht des Braunhaarigen rötete sich augenblicklich, als er sich daran erinnerte, *worüber* er mit seiner Freundin – seiner *Exfreundin* – gesprochen hatte.

'Sie weiss über meine Gefühle für Duke Bescheid. Aber sie hat niemandem davon erzählt.', dachte er und wollte gerade etwas sagen, doch der Schwarzhaarige kam ihm zuvor. "Ich glaub kaum, dass das, was die Beiden sich zu erzählen hatten, für unsere Ohren bestimmt ist.", wandte er sich an den Kleineren und der nickte verstehend.

"Dann lasst uns endlich was essen gehen. Ich *verhungere!!!!*", quengelte Joey und zog seine beiden Freunde hinter sich her. Duke grinste Tristan an und zwinkerte ihm zu. "Weisst Du, Tris, unser lieber Joey hier...", murmelte er mit einem bedeutungsvollen Blick auf den Blondschoopf, "... hat letzte Nacht eine *gewaltige Menge* Kalorien verbraucht – wenn Du verstehst, was ich meine.", erklärte er und die Gesichter der beiden Anderen färbten sich beinahe zeitgleich flammend rot.

Der Schwarzhaarige schüttelte lachend den Kopf. "Mensch, jetzt stellt euch doch nicht so an!", verlangte er und betrat noch immer in bester Laune den Speisesaal. Dort liess er sich auf den gleichen Platz fallen wie am Vorabend und der Braunhaarige, für den nur noch der Stuhl ihm gegenüber übrig blieb, fluchte innerlich und setzte sich ebenfalls, bevor er Yugi und Ryou begrüßte.

"Habt ihr irgendeine Idee, was wir heute machen?", erkundigte er sich, doch die Gefragten kamen nicht mehr dazu, ihm zu antworten, denn ihr Klassenlehrer räusperte sich und zog so die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf sich. "Guten Morgen, Klasse.", setzte er an und wartete die Begrüßung seitens seiner Schüler ab, bevor er fortfuhr.

"Heute Vormittag werden wir alle gemeinsam einen Ausflug in das in der Stadtmitte gelegene Aquarium machen. Für den Nachmittag habe ich diverse Aufgaben vorgesehen, die Sie in Gruppenarbeit – die Gruppeneinteilung werde ich gleich noch bekannt geben – lösen und gegen achtzehn Uhr hier im Aufenthaltsraum vortragen

werden.", erklärte er und ignorierte das Gemurre seiner Schüler.

"Der Rest des Abends steht zu Ihrer freien Verfügung. Ich habe mir sagen lassen, dass es hier im Ort eine Disco geben soll. Sie sind alle mindestens siebzehn Jahre alt, also werde ich Sie nicht daran hindern, dorthin zu gehen. Ich erwarte allerdings, dass Sie sich so verantwortungsbewusst verhalten, wie es sich für junge Menschen Ihres Alters geziemt. Sollte ich Grund haben, das Verhalten von einem von Ihnen zu bemängeln, wird das Auswirkungen für die gesamte Klasse haben, also benehmen Sie sich bitte entsprechend.", mahnte er und nahm dann seinen Notizblock zur Hand, um die Gruppeneinteilung bekannt zu geben.

Tristan hörte ihm jedoch bereits nicht mehr wirklich zu, denn er war definitiv zu hungrig, um noch länger mit dem Frühstück zu warten. "... und Gruppe Vier besteht aus Devlin, Kaiba, Taylor und Wheeler.", sagte Iyama und die vier Genannten fanden sich augenblicklich im Zentrum des Interesses ihrer gesamten Klasse wieder.

Seto Kaiba und Joey Wheeler in einer Gruppe? Das *konnte* doch nur zu Streit und Reibereien führen! Alle warteten auf die üblichen Proteste der beiden Erzfeinde, doch zum Erstaunen ihrer gesamten Mitschüler sagte keiner von ihnen ein Wort – ja, die Beiden sahen sich nicht einmal an.

"Ich hoffe, Sie werden sich zusammenreißen, meine Herren.", fügte ihr Klassenlehrer hinzu und warf bezeichnende Blicke zwischen Joey und dem Jungunternehmer hin und her, doch keiner der Beiden reagierte anders als mit einem stummen Nicken.

Duke warf Tristan über den Tisch hinweg einen langen Blick zu und grinste kaum wahrnehmbar. "Na, ob die Beiden die Finger voneinander lassen können?", fragte er belustigt und der Angesprochene schüttelte den Kopf. "Das will ich gar nicht wissen. Wirklich nicht.", gab er zurück und der Schwarzhaarige lachte leise.

"Sei doch nicht so verklemmt. Das ist doch was völlig Normales. Als ob Du noch nie Sex gehabt hättest, Tris.", murmelte er und das Gesicht des Braunhaarigen nahm augenblicklich wieder eine ungesunde rote Färbung an.

Sicherlich hatte er schon Sex gehabt, aber das, was sein bester Freund und dessen Lover miteinander taten, war doch etwas geringfügig Anderes als das, was er kannte. Und von solchen Dingen hatte er bisher – wie an diesem Morgen – nur geträumt.

"Lass uns das Thema wechseln, ja?", bat er und der Schwarzhaarige nickte grinsend. "Wusste gar nicht, dass Du so ein Schäfchen bist, Tris.", spottete er und widmete sich ebenfalls seinem Frühstück. Der Größere schluckte unmerklich. 'Wenn Du wüsstest, was ich geträumt hab, würdest Du mich nicht angrinsen, sondern mir eine reinhauen.', dachte er und bemühte sich, sich seinen plötzlichen Stimmungswechsel nicht anmerken zu lassen. Fragen nach dem Grund für seine schlechte Laune konnte er nun wirklich nicht gebrauchen.

Das Frühstück verlief ohne weitere Zwischenfälle und eine halbe Stunde später stand die ganze Klasse abfahrtbereit vor der Herberge und wartete auf den Bus. Als dieser schliesslich ankam und alle einstiegen, setzte erneut Gemurre ein, denn anders als der

Bus, der sie hergebracht hatte, hatte dieser mit Ausnahme der letzten Reihe nur Zweiersitze zu bieten.

"Kommt, lasst uns nach hinten gehen!", rief Joey und zog Tristan am Ärmel seines Pullovers hinter sich her. Duke hatte offenbar die gleiche Idee gehabt, denn er war bereits vorausgegangen, um die hinterste Reihe zu besetzen. Er hatte sich auf dem Platz gleich am Fenster niedergelassen und sah seine Freunde abwartend an.

"Setzt euch.", forderte er die Beiden auf und noch ehe der Braunhaarige sich versah, sass er auch schon auf dem Platz neben ihm, während Joey sich auf dem mittleren Platz in der Reihe fallen liess. Der Arm des Schwarzhaarigen streifte den des Größeren, sein Duft stieg diesem in die Nase und er musste alle seine Willenskraft aufbieten, um nicht rot zu werden.

'Schon wieder so nah bei ihm. Reicht es denn nicht, wenn ich die ganze Nacht mit ihm in einem Bett verbringen muss? Was hab ich bloss verbochen, dass ich so bestraft werde? Das ist einfach nicht fair!', murrte er innerlich, lehnte sich zurück und schloss die Augen. Der Tag fing ja schon ausgesprochen gut an. Blieb nur zu hoffen, dass er nicht in einer Katastrophe endete.

oOo

Na, war das fies? Ja, nicht wahr? Ich weiss, ich weiss. Und ich weiss auch, dass es fies ist, hier aufzuhören, aber die Kappis sollen alle nicht zu lang werden. Ich werd versuchen, mich mit dem Schreiben des nächsten zu beeilen, aber ich verspreche nichts. Werdet ihr ja dann sehen, wann es on kommt.

Würd mich - wie immer - über Kommis freuen. Aber das wisst ihr ja.

Karma